

Initiative Leipzig + Kultur
Vollversammlung 18. November 2019
im Lindenfels Westflügel
Zusammenfassung

Tagesordnung:

- TOP 1: Vorstellung der aktuellen Sprecher_innen-Runde
- TOP 2: Information zu aktuell bearbeiteten Themen
- TOP 3: Vorstellung des Ablaufs der Vollversammlung: Arbeit an drei Thementischen
Thementisch 1: Erwartungen/Vertretungen,... → Arbeitsweise L+K
Thementisch 2: Ressourcen-/Bedarfsabfrage (materielle Ressourcen)
Thementisch 3: Verhältnis Institutionelle Förderung / Projektförderung
- TOP 4: Auswertung & Präsentation der Ergebnisse der Thementische
-

TOP 1: Sprecher_innen der einzelnen Sparten sind z. Z.

- Sparte Musik: es gibt einen Sprecher_innenkreis aus derzeit 8 Personen, Sprecher ist Markus Müller, vertreten wird er von Torsten Reitler
 - Sparte Darstellende Kunst: es gibt einen Sprecher_innenkreis aus derzeit 8 Personen, Sprecherin für L+K ist Sophie Renz
 - Sparte Bildende Kunst: Sprecherin ist Constanze Müller, vertreten durch Anna Schimkat
 - Sparte Soziokultur: Sprecher für L+K ist Falk Elstermann
 - Sparte Interdisziplinäres: hat sich im Herbst konstituiert. Sprecherin für L+K ist Ariane Jedlitschka, sie wird vertreten von Michael Gawlik
 - Sparte Medien/ Literatur: Sprecher für L+K ist Claudius Niessen
 - Sparte Kulturelle Bildung: Sprecher für L+K ist Gundolf Nandico
-

TOP 2: Information zu aktuell bearbeiteten Themen

- Erfolg für Leipzig+Kultur → Kulturstark-Kampagne: 2019 Aufwuchs der Fördermittel für Freie Szene um 1,6 Mio. und 2020 um 2 Mio.
- Einstellung der Szene-Leipzig-Seite der LVZ - wie reagieren wir? Ergebnisse:
 - L+K schreibt offenen Brief an Chefredakteur und versucht mit Korfmacher ins Gespräch zu kommen, dass Freie Szene ebenso auf den Kulturseiten besprochen wird und nicht „abgeschoben“ ins Lokale
 - Freie Szene wird aufgefordert auch Briefe an die Chefredaktion zu schreiben
 - es wird angeregt, eine Debatte anzustoßen, in der es generell um Qualität und guten Journalismus und seinen Nachwuchs in Leipzig geht
 - Aufruf zu persönlicher Vervielfältigung und Sendung an Chefredaktion
 - grundsätzliche Frage nach Kritikformen (digital/Printmedien)
 - Frage nach grundsätzlichem Bedarf der Kritiken/Rezensionen/...
 - Frage nach journalistischem („ernstzunehmend schreibendem“) Nachwuchs**→ Arbeitsgruppe?**
- Leipziger Kulturrat: Druck rechtspolitischer Aktivitäten → Umfrage über bisherige Erfahrungen; Anwesende hatten bisher keine Vorfälle (tätliche und/ oder durch Versuche politischer Einflussnahme)
- Stand Bewegungs-Kunst-Preis [Thema Daku] - wird bei Spartenversammlung DaKü behandelt
- Impuls-Kulturpolitik (Dezernat für Kultur) Verbesserung der Zusammenarbeit von städtischen Kulturbetrieben und freier Szene
 - Zielstellung(en): *inhaltliche und strukturelle Kooperationen*
 - *Eindruck*: etablierte, existente Kooperationen, wenig zugänglich für neue Akteure und Kooperationen
 - **26.11.** → **Behind the Scenes** (Lofft, Peter Hausdorf vom Kulturredaktion organisiert es, interdisziplinäre Ausrichtung): Vorstellungsformat: Interesse und Projektmöglichkeiten (→ 20/21)
 - Ratsinformationsvorlage zu Kooperationen FS und Eigenbetriebe hängt fest und soll zu Beginn 2020

noch einmal in der eigens dafür von der Kulturbürgermeisterin gegründeten AG behandelt werden bzw. die Umsetzung des Papiers

- Sommer 2020: Leipziger Kulturrat wechselt 1. Teil der Mitwirkenden turnusgemäß nach 3 Jahren aus
- Projektförderung / institutionelle Förderung - Verhältnis soll ab 2020 in Gesprächen zwischen Kulturverwaltung und L+K Schwerpunkt haben
 - Impuls-Kulturpolitik dazu in Vorbereitung: Diskussion über Verteilung, Transparenz; Neustrukturierung/ Aufnahme neuer Fördermodelle
- Evaluierung der Fachförderrichtlinie (erfolgt gemäß FFRL im Jahr 2020)
 - qualitativer Bericht der Fachbeiräte der jeweiligen Sparten → geplanter qualitativer Gesamtbericht (Widerspiegelung der Bedarfe aus Gremien/Diskussionen Spartenversammlungen)
 - Entwurf des Sprech*kreises DaKu zu qualitätvoller Fördermittelvergabe u. a. mit ausgewogener Juryzusammensetzung → Abstimmung mit Kulturamt
 - Ziel aller Sparten: Rotationsprinzip in Kultur-/Fachbeiräten (alle 3 Jahre, inkl. Kontinuitätsschutz von 1/3), verbesserte Zusammensetzung (Expertisen, Delegierte, Vorschlagsrechte L+K)

Thementisch 1 | Zur Ressourcen- / Proberaumsituation in der Freien Szene

Es geht um Fragen wie Probenraumbedarfe, Nutzung vorhandener Ressourcen (z.B. Eigenbetriebe der Stadt), evtl. auch Fördermodelle wie Strukturförderung; Ziel des Thementisches ist es Fragen zu formulieren für eine spartenübergreifende Bedarfsanalyse bzw. spartenspezifische Fragen zu erarbeiten. Zusammensetzung der Personen am Thementisch war nicht repräsentativ (7 Menschen aus dem Bereich Darstellende Kunst und 2 Menschen aus dem Bereich Musik). Gesprächsskizze:

- RAUMBEDARF
 - in der Darstellenden Kunst sowie Musik gibt es großen Bedarf an bezahlbaren Probenräumen, bei einer Bedarfsanalyse müssten die speziellen Voraussetzungen für die Sparten beachtet werden - für Tänzer*innen ist Schwingboden absolut notwendig/ Tanzteppich darf nicht mit Straßenschuhen betreten werden, daher sind Räume nicht mehrfach nutzbar für Chöre oder Bands u. a.; Grundausrüstung an Licht und Ton sollte vorhanden sein
 - zudem werden Lagerräume für Bühnenbilder/ Requisiten und Werkstatträume für die Erstellung von Kostüm- und Bühnenbildern oder "künstliche Eisplatten" benötigt
 - es wäre toll, wenn wir bei Fundus/ Technik oder Werkstätten auf Eigenbetriebe zurückgreifen könnten
 - im Unterschied zur Musik brauchen freie Gruppen aus der Darstellenden Kunst keine festen Probenräume, sie proben eher temporär 6 - 8 Wochen hintereinander, das Bühnenbild bzw. Licht- und Ton-technik sollte stehen bleiben dürfen
 - es geht auch um Sicherung von vorhanden Probenraummöglichkeiten oder, um es bezahlbar für einzelne Gruppen zu machen, wäre eine Strukturförderung, wie z. B. in Hannover sehr sinnvoll
 - in Berlin hat die Koalition der Freien Szene einen Arbeitskreis "Räume" gegründet, auf deren Webseite können freie Räume oder Räume zur Zwischennutzung (inkl. Kontaktdaten) auf einer Stadtkarte angezeigt werden, auch Räume, die bedroht oder verloren sind
 - in Leipzig gibt es den freiraumfinder.de, der aber mehr auf die Kreativwirtschaftsszene und deren Bedarfe (Co-Working-Spaces) fokussiert ist, vielleicht ist der aber auch erweiterbar?
 - Christian Scheibler will anhand der aufgeschriebenen Stichpunkte einen Fragebogen zur Bedarfsanalyse "Ressourcen" entwickeln, der dann in den Sparten verteilt werden soll - Ziel soll es sein, mit konkreten Bedarfen und Ergebnissen an die Stadt heranzutreten, um die Arbeitsbedingungen der freien Künstler_innen in der Stadt zu verbessern

Sophie Renz, Cammerspiele
Spartensprecherin Darstellende Kunst bei L+K

Thementisch 2 | Erwartungen und Wünsche, betreffend die Arbeit der Initiative Leipzig + Kultur

1. Vollversammlungen von L+K sollten 3-4x im Jahr stattfinden, um einen engeren Austausch untereinander anzuregen.
2. Die Kommunikation von L+K nach außen und nach innen muss verstärkt werden. Dazu sollte eine AG Öffentlichkeitsarbeit gegründet werden, in der Interessenten aus allen Sparten zusammenarbeiten. Ein Aufruf sollte möglichst zu Beginn von 2020 veröffentlicht werden. Ein Sprecherratsmitglied sollte die Verbindungsperson zum Sprecherrat sein und die AG koordinieren.

3. Zur Frage, inwiefern L+K auch stärker beratende Tätigkeiten in Form eines Ressourcenzentrums anbieten und erkämpfen sollte, haben die Beteiligten eine Bedarfsanalyse vorgeschlagen um herauszufinden, welche Wissenslücken bei den Akteuren bestehen.

Constanze Müller, Kunstraum D21
Spartensprecherin Bildende Kunst

Jonas Petry
SpartensprecherInnenkreis Musik

Thementisch 3 | Balance zwischen Institutioneller und Projektförderung

1. Wünsche/Forderungen für Weiterentwicklung der Projektförderung
 - a) Struktur- bzw. Basisförderung für Projekt- und Künstler*innengruppen (in die PF) einführen → Fester Sockelbetrag für Akteure, die regelmäßig Kultur- und Kunstprojekte durchführen, um ihnen administrative Arbeiten (Konzept- und Antragsformulierung) zu erleichtern
 - b) Netzwerkentwicklungs- und Weiterbildungsprojekte fördern → Besonderheit ist, dass in solchen Projekten keine (öffentlich wirksamen) Kunstwerke bzw. Veranstaltungen u. ä. entstehen, sondern diese der internen Professionalisierung der Freien Szene dienen.
 - c) Konzeptförderung und mehrjährige Projektförderung (niedrigschwelliger; ohne den hohen professionellen Anspruch der Konzeptförderung) gleichermaßen stärken → Dazu gehören auch Projekte mit zahlreichen Teilprojekten, die sich über mehrere Jahre erstrecken (können)
2. Wünsche/Forderungen für Weiterentwicklung der Institutionellen Förderung
 - a) Transparenz in der PF auf die IF übertragen → Entwicklung geeigneter Förderkriterien und -verfahren
 - b) Bildung neuer kultureller Zentren ermöglichen → Langfristige gezielte Förderung über Instrumente der PF (Konzeptförderung) bis hin zur Aufnahme in die IF durch zielführende Kombination von strukturellen und künstlerischen Etats
3. Wechselwirkungen zwischen IF und PF
 - a) Aktuell starke Interaktion zwischen IF- und PF-geförderten Akteuren, jedoch schränkt ein Zwang zur Zusammenarbeit (aufgrund zu geringer Mittel) die Selbstbestimmung der Akteure ein
 - b) Starke Verschiebung der Relation in Richtung PF würde zu einer höheren Autonomie der Künstler*innen führen; ginge aber zu Lasten der Möglichkeiten zur Profilbildung der IF-geförderten Häuser/Initiativen → Balance muss im Interesse der Leipziger Kulturlandschaft insgesamt gefunden werden. Autonomie einzelner Gruppen stärken, ohne Institutionen zu schwächen.
4. Versachlichung der Debatte
 - a) Zusammensetzung/Verwendung der IF differenzierter bewerten → Aktuell enthält die IF in Leipzig Projektförderanteile. Darüber hinaus stellen die IF-geförderten Häuser/Initiativen in erheblichem Umfang materielle und personelle Ressourcen der Projektarbeit (eigener und externer) zur Verfügung, was in Summe zu einem durchschnittlichen Verhältnis der Verwendung der Mittel bei diesen Trägern von 60% für *Struktur* zu 40% *Inhalt* führt.
 - b) Starke Differenzierung nach Sparten erforderlich → Dies betrifft sowohl die Arbeitsweise und Bedürfnisse bei Projektgruppen als auch bei IF-geförderten Häusern/Initiativen. Die Ableitungen für die Weiterentwicklung der Förderinstrumente sollten spartenspezifisch sehr unterschiedlich sein.
5. Weiterer Strukturbedarf der Freien Szene
 - a) Ressourcenzentrum (siehe Handlungsempfehlungen des Kongresses kultur.standort.bestimmung) → Kommunikationszentrum, Ressourcenbündelung, Weiterbildung, politische Vertretung

Viele der Beteiligten möchten die Arbeit an diesem Thema unbedingt fortsetzen und wünschen sich die Einrichtung einer Arbeitsgruppe. Dafür soll mit dem Protokollversand aufgerufen werden.

Falk Elstermann, naTo
Spartensprecher Soziokultur

TOP 4: Auswertung & Präsentation der Ergebnisse der Thementische

- Hat aus Zeitmangel nicht stattgefunden